

a. Bis zur Berliner Gesandtschaft.

Fürst Joseph Wenzel Lorenz, gewöhnlich in Kürze Fürst Wenzel genannt, der Sohn eines tapfern Soldaten, war selber Feldherr und Staatsmann zugleich. Er schien zu allem geboren zu sein, was er in Angriff nahm, und das war, wie seine Geschichte zeigen wird, mancherlei. Die Natur hatte ihm der Talente viele mitgegeben, und sie hatte mit den Talenten eine menschliche Liebenswürdigkeit gepaart, welche ihm die herzliche Freundschaft derer gewann und festhielt, die er sich durch seine Verdienste verpflichtet hatte.

Geboren als ältester Sohn des Fürsten Philipp Erasmus zu Prag am 9. August 1696, erhielt er auch dort auf dem Carolinum seine Erziehung, während er unter der Vormundschaft des Fürsten Walter von Dietrichstein und des Grafen Maximilian von Kaunitz stand. Zur Zeit der Feldzüge ihres Gemahls hatte seine Mutter, die Fürstin Christina Theresia, geborne Gräfin Löwenstein-Werthheim und Witwe des Herzogs Albert von Sachsen-Weißenfels, ihren bleibenden Aufenthalt zu Prag. Sie blieb auch dort nach dem frühen Tode des Fürsten Philipp Erasmus, bis ihr ältester Sohn, Fürst Wenzel, zum Austausch für Baduz und Schellenberg vom Fürsten Anton Florian die Herrschaft Kumburg erhielt. Dann übersiedelte sie nach diesem Schlosse und lebte dort als eine Wohlthäterin der